
Manfred Olding

Die Münzen Friedrichs des Großen



Manfred Olding

Die Münzen Friedrichs des Großen



Gemälde von Antoine Pesne

Manfred Olding

Die Münzen Friedrichs des Großen

Nr.

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 3-86646-506-8 (978-3-86646-506-0)

Anschrift des Verfassers: Manfred Olding
Goldbreite 14
49078 Osnabrück

2., überarbeitete und erweiterte Auflage.
Alle Rechte vorbehalten.
Inhalt und Gestaltung urheberrechtlich geschützt.
© 2006 by H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH
(www.gietl-verlag.de)

Vorwort

Seit der ersten Auflage dieses Werks über die Münzen Friedrichs des Großen sind nunmehr 19 Jahre vergangen. Die damaligen Verhältnisse sowohl in drucktechnischer Hinsicht als auch in der Erreichbarkeit verschiedener Sammlungen aufgrund der politischen Gegebenheiten vor der Wiedervereinigung Deutschlands führten zu einer nach heutigen Möglichkeiten nur eingeschränkten Präsentation des Themas. Zudem sind auf dem behandelten Gebiet in den vergangenen Jahren neue Münztypen bzw. interessante Varianten sowie weitere Erkenntnisse zu den Münzen und zur Münzgeschichte bekannt geworden.

Da in der Zwischenzeit die gesamte Auflage vergriffen ist, schien es ratsam, eine erweiterte Neubearbeitung des Themas zu bringen. Auch die nun vorliegende Neubearbeitung erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Deshalb werden die Benutzer dieses Buches auch in Zukunft gebeten, neu auftauchende Stücke und weitere sachdienliche Anregungen dem Verfasser mitzuteilen.

Ohne die vielfältigen Unterstützungen von Sammlern, Händlern und Museen hätte dieses Buch nicht in der vorliegenden Ausführung erscheinen können. Allen Beteiligten gilt deshalb mein Dank. Besonders hervorheben möchte ich bei der Erstellung der ersten Auflage im Jahr 1987

Frau Dr. Lore Börner, Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett,

Frau Dr. Ursula Hagen-Jahnke, Deutsche Bundesbank, Geldmuseum,

für die großzügige Hilfestellung bei der Erfassung der jeweiligen Kabinettsbestände

sowie die Herren Fritz Rudolf Künker, Heinz Thormann und Ulrich Katz für die unermüdlichen Hilfen in Form von Korrekturen, Sachdiskussionen etc.

Zur vorliegenden zweiten Auflage gilt mein besonderer Dank vielen ungenannten Sammlern und Numismatikern, insbesondere jedoch Frau Elke Bannicke und Herrn Prof. Dr. Bernd Kluge für die großzügige Hilfe bei der Beschaffung des Bildmaterials aus den Beständen des Münzkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin, den Herren Helmut Kahnt und Wolfgang Langbein für die besondere Unterstützung und meiner lieben Frau Gabriele für die Geduld und Opfer, die sie der Arbeit an diesem Buch entgegengebracht hat.

Osnabrück, im September 2006

Manfred Olding

Erläuterungen zur Katalogisierung

In diesem Katalog sind, soweit bekannt, alle Verschiedenheiten in bezug auf

- Umschriften
 - Darstellung von Porträts, Adlern, Monogrammen und Wappen
 - Stellung von Jahreszahl, Münzmeisterzeichen und Münzzeichen erfaßt bzw. angemerkt.
- Nicht berücksichtigt und somit auch **nicht** mit in die Beschreibung aufgenommen sind
- Beizeichen (z. B. neben Wertzahlen und Münzzeichen)
 - Interpunktionen.

Die Beschreibung der Münztypen erfolgt nach folgendem Schema:

In der ersten Zeile werden die laufende Katalognummer, das Nominal sowie die Jahrgänge nebst Münzmeisterzeichen bzw. Münzzeichen vermerkt.

Hierauf folgt die Abbildung des Münztyps. Zu vielen Münztypen sind weitere Varianten abgebildet. Es schließen sich die Beschreibungen von Vorder- und Rückseite des Stücks an, wobei die Umschriften immer zuerst verzeichnet sind.

Im Anschluß wird die Art der Rändelung angegeben. Immer wenn die Münzen einen glatten Rand haben, wird keine Angabe gemacht.

Es folgt, sofern möglich, die Beschreibung der Untertypen, in die der betreffende Haupttyp unterteilt wird. Zum Schluß werden die Quellen, in denen die betreffenden Münzen beschrieben sind, angegeben. In der Regel werden nur die Nummern nach v. Schrötter angeführt. Nur dann, wenn Münzen nicht bzw. nur unzureichend bei v. Schrötter beschrieben sind, wird auf andere Quellen hingewiesen. Soweit nötig, werden noch Anmerkungen zu den entsprechenden Haupt- bzw. Untertypen gemacht.

Bei der Aufteilung in Haupt- bzw. Unternummern wurde nicht immer nach denselben Kriterien vorgegangen. Dies ergab sich aufgrund von Schwierigkeiten bei der Beschreibung von einigen komplexen Münzgruppen.

Auf den folgenden Umstand sei besonders hingewiesen: Kleinere Varianten zu den Haupt- bzw. Unternummern sind nicht immer besonders erwähnt. Sie sind jedoch z.T. im Katalogteil als Foto enthalten. Hingegen sind nicht immer alle Untertypen abgebildet. Dies gilt insbesondere für die Provinzialprägung der Münzstätte Königsberg.

Einige der im v. Schrötter-Katalog verzeichneten Münzen hat der Verfasser nicht gesehen. Es ist daher möglich, daß die eine oder andere v. Schrötter-Nummer als eigenständige Variante hätte beschrieben werden können.

In der alten Literatur und in Versteigerungskatalogen finden sich bisweilen Angaben über Münzen von Friedrich dem Großen, z. B. angeblich unbekannte Jahrgänge, die auf Druckfehlern bzw. irrtümlichen Bestimmungen beruhen. Solche Irrtümer sind entweder im Katalogteil angemerkt oder aber bei offensichtlichem Fehler nicht ausdrücklich vermerkt.

Kupferabschläge sind nur verzeichnet, sofern die in der älteren Standardliteratur bzw. älteren Sammlungen enthalten sind. Es ist wahrscheinlich, daß es sich bei vielen dieser Kupferabschläge um zeitgenössische Fälschungen handelt, die als solche nicht erkannt worden sind. Deshalb wurde auf weitere Angaben von Kupferabschlägen ganz verzichtet.

Unter dem oftmals in der Beschreibung vorkommenden Begriff „auf Waffen“ ist eine Zusammenstellung von Kriegsgerät zu verstehen, die aus den verschiedensten Elementen wie Kanonenrohren, Lanzen, Spontons, Fahnen, Degen, Posaunen, Standarten, Säbeln, Trommeln, Kanonenkugeln usw. bestehen kann.

Übersicht für die Benutzung des Katalogteils

Die Reihenfolge der Münzprägungen erfolgt wie nachfolgend beschrieben in der Regel vom größten zum kleinsten Nominal.

I. Kurantprägungen des Gesamtstaates (Taler – $\frac{1}{12}$ Taler)

a) Prägungen der 1. Münzperiode 1740 – 1750

1. Münzstätte Berlin	Nr.	1 – 5
2. Münzstätte Kleve	Nr.	6
3. Münzstätte Esens	Nr.	7
4. Münzstätte Aurich	Nr.	8

b) Prägungen der 2. Münzperiode 1750 – 1763

1. Münzstätte Berlin	Nr.	9 – 27
2. Münzstätte Breslau	Nr.	28 – 46
3. Münzstätte Kleve	Nr.	47 – 52
4. Münzstätte Aurich	Nr.	53 – 58
5. Münzstätte Königsberg	Nr.	59 – 61
6. Münzstätte Magdeburg	Nr.	62 – 65
7. Münzstätte Stettin	Nr.	66 – 68

c) Prägungen der 3. Münzperiode 1764 – 1786

1. Münzstätte Berlin	Nr.	69 – 84
2. Münzstätte Breslau	Nr.	85 – 95
3. Münzstätte Kleve	Nr.	96 – 103
4. Münzstätte Aurich	Nr.	104 – 108
5. Münzstätte Königsberg	Nr.	109 – 119
6. Münzstätte Magdeburg	Nr.	120 – 131

II. Provinzialprägungen

a) Prägungen für die Mark Brandenburg

1. Münzstätte Berlin	Nr.	132 – 157
2. Münzstätte Breslau	Nr.	158 – 161
3. Münzstätte Kleve	Nr.	162 – 165
4. Münzstätte Esens	Nr.	166
5. Münzstätte Aurich	Nr.	167
6. Münzstätte Königsberg	Nr.	168
7. Münzstätte Magdeburg	Nr.	169 – 176
8. Münzstätte Stettin	Nr.	177 – 178

b) Prägungen für die Provinz Preußen

1. Münzstätte Königsberg	Nr.	179 – 238
2. Münzstätte Stettin	Nr.	239 – 240
3. Münzstätte Berlin	Nr.	241 – 243

c) Prägungen für die westlichen Landesteile

1. Münzstätte Esens	Nr. 244 – 248
2. Münzstätte Aurich	Nr. 249 – 266
3. Münzstätte Berlin	Nr. 267 – 271
4. Münzstätte Magdeburg	Nr. 272 – 278
5. Münzstätte Berlin	Nr. 279 – 281
6. Münzstätte Kleve	Nr. 282 – 288

d) Prägungen für die Provinz Schlesien

Münzstätte Breslau	Nr. 289 – 330
--------------------	---------------

III. Münzen preußischen Gepräges des Siebenjährigen Krieges

Die Unterteilung erfolgt nach denselben Gesichtspunkten wie unter I und II beschrieben, hinzugefügt sind am Schluß die Mariengroschen-Werte der Münzstätte Dresden.

a) „Kurantprägungen“

1. Münzstätte Berlin	Nr. 332 – 337
2. Münzstätte Breslau	Nr. 338 – 340
3. Münzstätte Magdeburg	Nr. 341 – 342
4. Münzstätte Dresden	Nr. 343 – 344

b) Mark Brandenburg

1. Münzstätte Berlin	Nr. 345 – 347
2. Münzstätte Breslau	Nr. 348
3. Münzstätte Kleve	Nr. 349
4. Münzstätte Aurich	Nr. 350
5. Münzstätte Magdeburg	Nr. 351
6. Münzstätten Schwerin und Rethwisch	Nr. 352 – 353

c) Provinz Preußen

1. Münzstätte Berlin	Nr. 354 – 355
2. Münzstätte Königsberg	Nr. 356 – 357
3. Münzstätte Magdeburg	Nr. 358
4. Verschiedene Münzstätten	Nr. 359

d) Westliche Landesteile

Münzstätte Aurich	Nr. 360
-------------------	---------

e) Provinz Schlesien

Münzstätte Breslau	Nr. 361 – 363
--------------------	---------------

f) Prägungen der Münzstätte

Dresden	Nr. 364 – 367
---------	---------------

IV. Handelsmünzen

	Nr. 368 – 373
--	---------------

V. Goldmünzenprägungen

a) Prägungen der 1. Münzperiode 1740 – 1750

- | | |
|-----------------------|---------------|
| 1. Münzstätte Berlin | Nr. 374 – 387 |
| 2. Münzstätte Breslau | Nr. 388 – 395 |

b) Prägungen der 2. Münzperiode 1750 – 1763

- | | |
|-----------------------|---------------|
| 1. Münzstätte Berlin | Nr. 396 – 408 |
| 2. Münzstätte Breslau | Nr. 409 – 417 |
| 3. Münzstätte Kleve | Nr. 418 – 422 |
| 4. Münzstätte Aurich | Nr. 423 |

c) Prägungen des Siebenjährigen Krieges

- | | |
|-------------------|---------------|
| Münzstätte Berlin | Nr. 424 – 431 |
|-------------------|---------------|

d) Prägungen der 3. Münzperiode 1764 – 1786

- | | |
|-----------------------|---------------|
| 1. Münzstätte Berlin | Nr. 432 – 437 |
| 2. Münzstätte Breslau | Nr. 438 – 442 |

VI. Notmünzen der Garnison Kosel

Nr. 443 – 446

VII. Kupferprägungen der Städte

- | | |
|----------------|---------------|
| Hamm und Soest | Nr. 447 – 450 |
|----------------|---------------|

VIII. Ostpreußische Münzen unter russischer Besetzung 1758 – 1762

- | | |
|-----------------------------------|---------------|
| Münzstätten Königsberg und Moskau | Nr. 451 – 460 |
|-----------------------------------|---------------|

IX. Kriegsmünzen sächsisch-polnischen Gepräges

- | | |
|--|---------------|
| 1. Münzstätte Dresden | Nr. 461 – 466 |
| 2. Münzstätten Leipzig, Dresden, Berlin,
Breslau, Magdeburg, Aurich | Nr. 467 – 482 |

X. Hoym-Münzen der Münzstätte Breslau

Nr. 483 – 485

XI. Goldmünzengewichte

Nr. 486 – 500

Tabelle der Nominalre

Die Anordnung erfolgt vom größten zum kleinsten Nominalwert und nach Münzstätten getrennt. Zu Beginn stehen die Münzprägungen preussischen Gepräges (die Münzen der russischen Besetzung Ostpreußens stehen am Schluß der Prägungen der Münzstätte Königsberg). Hierauf folgen die Notmünzen der Garnison Kosel, danach die Kupferprägungen der westfälischen Städte. Es schließen sich die Münzen kursächsisch-polnischen Gepräges an, und zuletzt folgen die Messing-Passiergewichte.

I. MÜNZPRÄGUNGEN PREUSSISCHEN GEPRÄGES

Münzstätte Berlin, Mzmz. EGN, ALS, CHI, Mzz. A (seit 1750)

Nominal		Ifd. Nr.
2 Friedrichs d'or	1749 ALS	376
2 Friedrichs d'or	1750 A	396
2 Friedrichs d'or	1751, 1752, A	397
2 Friedrichs d'or	1753, 1755, A	398
2 Friedrichs d'or	1756, 1757, A	424, 425
2 Friedrichs d'or	1764 – 1775, A	432
2 Friedrichs d'or	1776 A	433
1 Friedrichs d'or	1741, 1742 EGN	377
1 Friedrichs d'or	1742 – 1746, EGN	378
1 Friedrichs d'or	1749 ALS	379
1 Friedrichs d'or	1750 – 1752, A	399, 400
1 Friedrichs d'or	1752 – 1754, A	401, 426
1 Friedrichs d'or	1755 – 1763, A	402, 427 – 430
1 Friedrichs d'or	1764 – 1775, A	434
1 Friedrichs d'or	1775 – 1786, A	435
½ Friedrichs d'or	1749 CHI	380
½ Friedrichs d'or	1750 – 1752, A	403 – 405
½ Friedrichs d'or	1752, 1753, A	406
½ Friedrichs d'or	1755, 1756, A	407, 431
½ Friedrichs d'or	1765 – 1774, A	436
½ Friedrichs d'or	1784, 1786, A	437
2 Dukaten	1749 EGN	381
1 Dukat	1740	374, 375
1 Dukat	1741 – 1745, EGN	382 – 384
1 Dukat	1745 – 1749, EGN	385, 386
1 Dukat	1749 CHI	387
1 Dukat	1753, 1754, A	408
1 Taler	1741 EGN	1
1 Taler	1750 – 1752, A	9 – 11
1 Taler	1755 o. Mzz.	369
1 Taler	1761 A (aus 1764 A verfälscht)	(331)
1 Taler	1764 – 1774, A	69, 370
1 Taler	1766, 1767 o. Mzz.	371 – 373

1 Taler	1775 – 1786, A	70
$\frac{2}{3}$ Taler	1741 EGN	2
$\frac{1}{2}$ Taler	1750 A	12, 13
$\frac{1}{2}$ Taler	1764 – 1780, A	71, 72
$\frac{1}{2}$ Taler	1786 A	73
8 Gute Groschen	1753, 1754, A	18
8 Gute Groschen	1754 – 1757, A	19
8 Gute Groschen	1759, 1763, A	334, 335
$\frac{1}{3}$ Taler	1741 EGN	3
$\frac{1}{3}$ Taler	1754 A	17
$\frac{1}{3}$ Taler	1759 A	332, 333
$\frac{1}{3}$ Taler	1764 A	74
$\frac{1}{3}$ Taler	1770 – 1774, A	75
$\frac{1}{3}$ Taler	1774 – 1786, A	76
$\frac{1}{4}$ Taler	1750, 1751, A	14 – 16
$\frac{1}{4}$ Taler	1764 – 1766, A	77
$\frac{1}{4}$ Taler	1780 A	78
$\frac{1}{4}$ Taler	1786 A	79
$\frac{1}{6}$ Taler	1750 A	20, 21
$\frac{1}{6}$ Taler	1751, 1752, A	22, 23
$\frac{1}{6}$ Taler	1756 A	24
$\frac{1}{6}$ Taler	1756 – 1763 A	335 A, 336, 337
$\frac{1}{6}$ Taler	1764 – 1786, A	80, 81
$\frac{1}{12}$ Taler	1740 EGN	4
$\frac{1}{12}$ Taler	1741 – 1746, EGN	5
$\frac{1}{12}$ Taler	1750 – 1752, A	25, 26
$\frac{1}{12}$ Taler	1752 – 1754, A	27
$\frac{1}{12}$ Taler	1764 – 1780, A	82, 83
$\frac{1}{12}$ Taler	1786 A	84
$\frac{1}{24}$ Taler	ohne Jahr	132, 133, 136
$\frac{1}{24}$ Taler	1752 – 1754, A	134, 135
$\frac{1}{24}$ Taler	1753 – 1757, A	137, 138
$\frac{1}{24}$ Taler	1763 A	345
$\frac{1}{24}$ Taler	1764, 1769, A	139
$\frac{1}{24}$ Taler	1780 – 1786, A	140
$\frac{1}{48}$ Taler	1741 EGN	141
$\frac{1}{48}$ Taler	1743 – 1749, EGN	142
$\frac{1}{48}$ Taler	1749 ALS	143
$\frac{1}{48}$ Taler	1749 CHI	144
$\frac{1}{48}$ Taler	1750 – 1752, A	145
$\frac{1}{48}$ Taler	1753, 1756, A	146
$\frac{1}{48}$ Taler	1760 A	346
$\frac{1}{48}$ Taler	1764 – 1770, A	147
$\frac{1}{48}$ Taler	1771 – 1781, A	148
4 Pfennig	1764, 1766, A	280
4 Pfennig	1774 A	281
3 Pfennig	1742 EGN	149

3 Pfennig	1752 – 1755, A	155
3 Pfennig	1760 – 1762, A	347
3 Pfennig	1764 – 1770, A	150, 156
3 Pfennig	1772 – 1786, A	151
1 Pfennig	1742, 1743, EGN	152
1 Pfennig	1751 – 1755, A	157
1 Pfennig	1768 – 1770, A	153
1 Pfennig	1771 – 1786, A	154
18-Gröschel	1756 – 1759, A	354, 355
3-Gröschel	1773 – 1785, A	241
1 Groschen	1776 A	242
1 Schilling	1776 A	243
2 Stüber	1772 – 1775, A	267
1 Stüber	1771 – 1783, A	268
½ Stüber	1772, 1781, A	269
½ Stüber	1781, 1782	270
¼ Stüber	1777 – 1784, A	271
1 Mariengroschen	1774, 1775, A	279

Münzstätte Breslau, Mzmz. AHE, AE, Mzz. W, B (seit 1750)

Nominal		Ifd. Nr.
2 Friedrichs d'or	1747 – 1749 W/AHE	388
2 Friedrichs d'or	1751 B	409
2 Friedrichs d'or	1752 B	410
1 Friedrichs d'or	1744 – 1748 AE	389
1 Friedrichs d'or	1746 – 1748 W/AHE (AE)	390
1 Friedrichs d'or	1749 W/AHE	391, 392
1 Friedrichs d'or	1750 W/AHE	393
1 Friedrichs d'or	1750, 1751, B	411, 412
1 Friedrichs d'or	1751 – 1757, B	413
1 Friedrichs d'or	1764 – 1775, B	438, 439
1 Friedrichs d'or	1776 – 1786, B	440, 485
½ Friedrichs d'or	1750, 1751, B	414, 415
½ Friedrichs d'or	1751 – 1753, B	416
½ Friedrichs d'or	1765 – 1775, B	441
½ Friedrichs d'or	1776, 1777, B	442
1 Dukat	1743, 1744 W oder W/AHE	394
1 Dukat	1745 – 1748 W/AHE	395
1 Dukat	1754, 1757, B	417
1 Taler	1750, 1751, B	28
1 Taler	1752 B	29
1 Taler	1764 – 1772 B	85
1 Taler	1780 – 1786, B	86, 483
½ Taler	1751 B	30
½ Taler	1752 B	31
½ Taler	1767 B	87
8 Gute Groschen	1759, 1763, B	338

$\frac{1}{3}$ Taler	1765 – 1770, B	88
$\frac{1}{3}$ Taler	1770 – 1774, B	89
$\frac{1}{3}$ Taler	1774 – 1786, B	90
$\frac{1}{4}$ Taler	1751 B	32
$\frac{1}{4}$ Taler	1752 B	33
$\frac{1}{4}$ Taler	1768 B	91
$\frac{1}{6}$ Taler	1750, 1751, B	34 – 36
$\frac{1}{6}$ Taler	1751, 1752, B	37, 38
$\frac{1}{6}$ Taler	1753, 1754, B	39
$\frac{1}{6}$ Taler	1763 B	339
$\frac{1}{6}$ Taler	1764 B	92
$\frac{1}{6}$ Taler	1765 – 1770, B	93
$\frac{1}{12}$ Taler	1750, 1751, B	40 – 42
$\frac{1}{12}$ Taler	1751, 1752, B	43 – 45
$\frac{1}{12}$ Taler	1753 – 1755, B	46
$\frac{1}{12}$ Taler	1763 B	340
$\frac{1}{12}$ Taler	1764 B	94
$\frac{1}{12}$ Taler	1765 – 1769, B	95
$\frac{1}{24}$ Taler	1751, 1752, B	158, 159
$\frac{1}{24}$ Taler	1763 B	348
$\frac{1}{24}$ Taler	1781 B	160
$\frac{1}{48}$ Taler	1750, 1752, B	161
18 Kreuzer	1752 – 1754, B	293
18 Kreuzer	1755 – 1758, B	294, 295, 361
15 Kreuzer	1743 W	289
15 Kreuzer	1744 AHE	290
15 Kreuzer	1745 W/AHE	291
15 Kreuzer	1746 W/AHE	292
6 Kreuzer	1743, 1744, W	296
6 Kreuzer	1743, 1744, W/AHE	297
6 Kreuzer	1745, 1746, W/AHE	298
6 Kreuzer	1746, 1747, W/AHE	299
6 Kreuzer	1755 – 1757, B	300, 301
3 Kreuzer	1743 W/AHE	302
3 Kreuzer	1752 – 1756, B	303, 304
3 Kreuzer	1763 B	362
3 Kreuzer	1764 B	305
3 Kreuzer	1765 B	306
3 Kreuzer	1771 – 1786, B	307, 484
1 Kreuzer	1745, 1747, AE	308
1 Kreuzer	1752 – 1757, B	309 – 311
1 Kreuzer	1763 B	363
1 Kreuzer	1766, 1767, B	312
1 Kreuzer	1770 – 1786, B	313
2 Greschel (2 Gröschel)	1745 AHE	314
2 Gröschel	1745, 1746 AHE	315, 316
2 Gröschel	1747 AHE	317

2 Gröschel	1748, 1749, AHE	318
2 Gröschel	1749, 1750, AHE	319
2 Gröschel	1751 B	320, 321
2 Gröschel	1752, 1753, B	322
2 Gröschel	1753, 1754, B	323
2 Gröschel	1771 – 1786, B	324
1 Gröschel	1752 – 1757, B	325
1 Gröschel	1769, 1770, B	326, 327
1 Gröschel	1771 – 1786, B	328
Poltura	1744 AHE	329
Denar	1746, 1747, AHE	330

Münzstätte Kleve, Mzmz. GK, AGP, Mzz. C (seit 1751)

Nominal		Ifd. Nr.
2 Friedrichs d'or	1752, 1753, C	418
1 Friedrichs d'or	1751 – 1753, C	419, 420
1 Friedrichs d'or	1754, 1755, C	421
½ Friedrichs d'or	1753 C	422
1 Taler	1751 – 1753, C	47
1 Taler	1764 C	96
1 Taler	1765 C	97, 98
½ Taler	1751 C	48
8 Gute Groschen	1755 C	49
⅙ Taler	1751 – 1755, C	50
⅙ Taler	1755 – 1757, C	51
⅙ Taler	1764, 1765, C	99 – 101
⅓ Taler	1740 – 1742 GK	6
⅓ Taler	1751 – 1755, C	52
⅓ Taler	1764 C	102
⅓ Taler	1765 – 1767, C	103
⅓ Taler	1751 – 1755, C	162
⅓ Taler	1763 C	349
⅓ Taler	1740 GK	163
⅓ Taler	1741 – 1750, GK	164
⅓ Taler	1742 AGP	165
2 Stüber	1751 – 1756, C	282
1 Stüber	1751, 1752, C	283
1 Stüber	1764 C	284
¼ Stüber	1753 – 1755, C	285
Deut	1749, 1750, o. Mzz.	286
Deut	1752, 1753, o. Mzz.	287
4 Kreuzer	1754, 1755, C	288
6-Gröschel (6 Kreuzer)	1756, 1757, C	359

(Diese Stücke wurden auch in anderen Münzstätten mit Mzz. C geprägt)

Münzstätte Esens, Mzmz. ICG

Nominal		Ifd. Nr.
½ Taler	1746 ICG	7
¼ Taler	1746 ICG	166
2 Mariengroschen	1746 ICG	244
1 Mariengroschen	1746 ICG	245
4 Pfennig	1746 ICG	246
¼ Stüber	1746 ICG	247, 248

Münzstätte Aurich, Mzmz. BID, Mzz. D (seit 1752)

Nominal		Ifd. Nr.
1 Friedrichs d'or	1752, 1753, D	423
1 Taler	o.J., o. Mzz., Stschnz. ICM	368
1 Taler	1765 D	104
8 Gute Groschen	1754, 1755, D	53 – 55
8 Gute Groschen	1756 D	56
½ Taler	1752 – 1754, D	57
½ Taler	1764 D	105
½ Taler	1765, 1767, D	106
⅙ Taler	1755 D	249
½ Taler	1747 BID	8
½ Taler	1752 D	58
½ Taler	1764 D	107
½ Taler	1765 – 1768, D	108
¼ Taler	1748 BID	167
4 Pfennig	1747, 1748, BID	258
4 Pfennig	1752, 1753, D	259, 260
4 Pfennig	1764 – 1768, D	261
3 Pfennig	1763 D	350
4 Mariengroschen	1756, 1757, D	250
2 Mariengroschen	1747 BID	251
2 Mariengroschen	1752 D	252
1 Mariengroschen	1747, 1748, BID	253
1 Mariengroschen	1752 – 1757, D	254 – 256
1 Mariengroschen	1761 D	360
1 Mariengroschen	1767, 1768, D	257
¼ Stüber	1747 BID	262
¼ Stüber	1752, 1753, D	263, 264
¼ Stüber	1753, 1754, D	265
¼ Stüber	1764 – 1767, D	266

Münzstätte Königsberg, Mzmz. CS, Mzz. E (seit 1751)

Nominal		Ifd. Nr.
1 Taler	1764 E	109
1 Taler	1772 E	110
1 Taler	1781 – 1786, E	111

½ Taler	1764 E	112
8 Gute Groschen	1754 E	59
⅓ Taler	1768 – 1774, E	113
⅓ Taler	1774 – 1786, E	114
¼ Taler	1764 E	115
⅙ Taler	1754, E	60
⅙ Taler	1764 – 1778, E	116, 117
½ ₁₂ Taler	1754, E	61
½ ₁₂ Taler	1764 – 1772, E	118, 119
½ ₂₄ Taler	1782 E	168
18-Gröschler	1751 E	179, 180
18-Gröschler	1752, 1753, E	181 – 185
18-Gröschler	1754, 1755, E	186 – 190
18-Gröschler	1756, 1757, E	191, 192
18-Gröschler	1757, 1758, E	193, 194
18-Gröschler	1763 E	356
18-Gröschler	1764, 1765, E	195, 196
6-Gröschler	1752, 1753, E	197 – 203
6-Gröschler	1754 E	204, 205
6-Gröschler	1755 E	206, 207, 212
6-Gröschler	1756, 1757, E	208 – 211, 213
6-Gröschler	1763 E	357
6-Gröschler	1764 E	214
6-Gröschler	1770 – 1781, E	215
6-Gröschler	1781 – 1784, E	216
3-Gröschler	1751 E	217
3-Gröschler	1752, 1753, E	218 – 223
3-Gröschler	1754 E	224
3-Gröschler	1765 – 1767, E	225
3-Gröschler	1771 – 1786, E	226
2-Gröschler	1752-1757, E	227, 228
2-Gröschler	1764, 1768, E	229
2-Gröschler	1773 E	230
1 Groschen	1752 E	231
1 Groschen	1764 – 1770, E	232
1 Groschen	1771 – 1786, E	233
1 Schilling	1741 – 1743, CS	234
1 Schilling	1752 – 1757, E	235
1 Schilling	1764 E	236
1 Schilling	1766 – 1770, E	237
1 Schilling	1771 – 1786, E	238

Münzstätten Königsberg und Moskau, während der russischen Okkupation Ostpreußens, 1759 – 1762, o. Mzz.

Nominal		Ifd. Nr.
⅓ Taler	1761	451, 451 A

½ Taler	1761	452
18-Gröschel	1759 – 1761	453
6-Gröschel	1759 – 1762	454, 455
3-Gröschel	1759 – 1762	456, 457
2-Gröschel	1759 – 1761	458
1 Groschen	1759 – 1761	459
1 Schilling	1759 – 1761	460

Münzstätte Magdeburg, Mzz. F

Nominal		Ifd. Nr.
1 Taler	1764 – 1767, F	120, 121
1 Taler	1766, 1767, o. Mzz.	371 – 373
½ Taler	1764 F	122
½ Taler	1765 F	123
8 Gute Groschen	1753 – 1757, F	62
8 Gute Groschen	1759, 1763, F	341
⅓ Taler	1764 F	124
⅓ Taler	1765 F	125
¼ Taler	1764 F	126, 127
⅙ Taler	1752, 1753, F	63
⅙ Taler	1754 – 1757, F	64
⅙ Taler	1759, 1763, F	342
⅙ Taler	1764 F	128
⅙ Taler	1765, 1766, F	129
⅓ ₁₂ Taler	1752, 1753, F	65
⅓ ₁₂ Taler	1764 F	130
⅓ ₁₂ Taler	1765 – 1768, F	131
⅓ ₂₄ Taler	1752 – 1757, F	169, 170
⅓ ₂₄ Taler	1763 F	351
⅓ ₂₄ Taler	1764 – 1766, F	171
⅓ ₄₈ Taler	1753 – 1757, F	172
⅓ ₄₈ Taler	1764 – 1766, F	173
4 Pfennig	1752, 1753, F	277
4 Pfennig	1764 F	278
3 Pfennig	1754 F	175
3 Pfennig	1764, 1765, F	174
1 Pfennig	1754 F	176
18-Gröschel (18 Kreuzer)	1758 F	358
4 Mariengroschen	1752 F	272
2 Mariengroschen	1752 F	273
2 Mariengroschen	1764 F	274
1 Mariengroschen	1752 F	275
1 Mariengroschen	1764 F	276

Münzstätte Stettin, Mzz. G

Nominal		Ifd. Nr.
8 Gute Groschen	1753, 1754, G	66
1/6 Taler	1753, 1754, G	67
1/12 Taler	1753, 1754, G	68
1/24 Taler	1753, 1754, G	177
1/24 Taler	1763 G ¹⁾	352
1/48 Taler	1753 G	178
1/48 Taler	1763 G ¹⁾	353
18-Gröschler	1753 G	239
6-Gröschler	1753 G	240

1) Die beiden Münztypen mit der Jahreszahl 1763 und dem Mzz. G sind nicht in Stettin, sondern vermutlich in den Münzstätten Schwerin und Rethwisch geprägt worden.

Münzstätte Dresden, Mzz. Stern oder o. Mzz.

Nominal		Ifd. Nr.
1/3 Taler	1758 Mzz. Stern	343
1/3 Taler	1758, 1759, o. Mzz.	344
12 Mariengroschen	1758 Mzz. Stern oder o. Mzz.	364 – 366
6 Mariengroschen	1758 Mzz. Stern	367

II. NOTMÜNZEN DER GARNISON KOSEL

Nominal		Ifd. Nr.
1 Groschen	1761	443, 444
1 Kreuzer	1761	445
1 Gröschel	1761	446

III. KUPFERPRÄGUNGEN DER WESTFÄLISCHEN STÄDTE

Nominal		Ifd. Nr.
Hamm, 3 Pfennig	1741 – 1749	447, 448
Soest, 3 Pfennig	1741 – 1749	449, 450

IV. MÜNZEN KURSÄCHSISCH-POLNISCHEN GEPRÄGES

Münzstätten Dresden, Mzmm. IDB, B, EC; Leipzig, Mzz. L, Mzmm. FWO, EDC, LDC; Berlin, Mzmm. EC

Nominal		Ifd. Nr.
2 August d'or	1755 EC	467
1 August d'or	1755, 1756, EC	468
1 August d'or	1758 EC	469
1 Dukat	1757 IDB	461
1 Taler	1757 IDB	462, 463
2/3 Taler	1757 EDC	464
8 Groschen	1753, 1756 ¹⁾	470
8 Groschen	1753, 1761, 1762, EC ¹⁾	471

1/12 Taler	1762 o. Mzz.	474
1/12 Taler	1762 FWO	473
1/24 Taler	1753 – 1756 EDC/L oder ohne Mzmz./Mzz.	475
1/24 Taler	1756, 1757, IDB	465
1/24 Taler	1760, 1761, LDC/L	476
1/24 Taler	1760 – 1762, L	477
1/48 Taler	1757 B	466
1/48 Taler	1761 o. Mzz.	478
18-Gröschler	1754 – 1756 EC ¹⁾	479
6-Gröschler	1753 – 1756 EC	480
3-Gröschler	1754, 1756, EC	481
1 Groschen (3 Schilling)	1758 o. Mzz.	482

1) Die 8-Groschen- und 18-Gröschler-Stücke sind neben den oben genannten auch in nachfolgend aufgeführten Münzstätten geprägt worden: Breslau, Aurich, Königsberg und Magdeburg.

V. MESSING-PASSIERGEWICHTE

2 Friedrichs d'or	1750, 1751	486
2 Friedrichs d'or	1764	490
2 Friedrichs d'or	1765 – 1772	491, 493 A
1 Friedrichs d'or	1750	487
1 Friedrichs d'or	1764	490 A
1 Friedrichs d'or	1765 – 1772	492, 493 B
1/2 Friedrichs d'or	1751	488
1/2 Friedrichs d'or	1764	490 B
1/2 Friedrichs d'or	1765, 1768	493
1/2 Friedrichs d'or	1769, 1772	493 C, 494
1 Dukat	1750	489
1 Dukat	1764	490 C
1 Dukat	1768, 1772	495
2 Louis d'or	1768, 1772	496, 499
1 Louis d'or	1768, 1772	497, 500
1/2 Louis d'or	1768, 1772	498

Zeichenerklärung

- | bedeutet: Es beginnt eine neue Zeile
- bedeutet: Die Schrift ist unterbrochen (z. B. durch einen freien Raum, ein Porträt oder ein Münzzeichen).
- () bei Katalogzitate bedeutet, daß die Zuordnung dieses Zitats nicht gesichert ist. In mehreren Fällen läßt sich aufgrund mangelhafter Beschreibung in der Quelle keine genaue Zuordnung zu den entsprechenden Typen dieses Katalogs vornehmen.

Stichwortverzeichnis

Diese Aufstellung enthält auch die preußischen Münzbeamten, deren Zeichen auf den Münzen vorkommen. Mit verzeichnet sind nur diejenigen Münzstätten, in denen die Münzbeamten gearbeitet haben und ihr Zeichen verwendeten.

- | | |
|--|---|
| Abraham, Jakob (A) | – Stempelschneider in Königsberg 1756 – 1758. |
| Agio | – Aufgeld, das beim Umwechselln z. B. von Silbermünzen in Goldmünzen gezahlt wurde. |
| Albertustaler | – in den Spanischen Niederlanden unter Albert und Isabella (1598 – 1621) geschaffene Silbermünze, die aufgrund der Darstellung des Andreaskreuzes auch Kreuztaler hieß. Große Bedeutung gewannen die Albertustaler im Ostseeraum. |
| August d’or | – nach Friedrich August II. (1733 – 1763) von Sachsen benannte Goldmünze im Wert von 5 Talern. |
| Bankotaler | – Begriff für einen Währungswert, der als Depotmünze oder Rechenwert für bei Banken hinterlegtes Silber verwendet wurde. Der preußische Bankotaler galt 32 Groschen. |
| Barbiez, Ludwig Heinrich (B, LB) | – Stempelschneider in Berlin 1742 – 1754. |
| Batzen | – Ende des 15. Jahrhunderts in der Schweiz und im süddeutschen Raum geschaffene Münze im Wert von 4 Kreuzern. |
| Berliner Typ | – Münzen nach Berliner Typ werden die Stücke genannt, die das vom Stempelschneider Abraham 1764 geschaffene Porträt zeigen. |
| Biller, Johann David (B, IDB) | – Münzmeister in Dresden 1756 – 1759. |
| Dedekind, Bernhard Julius (BID) | – Münzmeister in Aurich 1747 – 1749. |
| Deut | – niederländische kupferne Kleinmünze (Duit), die in Teilen Westdeutschlands nachgeahmt worden ist. |
| Donner, Matthäus (D) | – Stempelschneider in Wien, † 1767. |
| Düttchen | – Dreigröschler. |
| Ehrenberg, Adam Heinrich von (AE, AHE) | – Münzmeister in Breslau 1743 – 1751. |
| Gittermann, Johann Christian (ICG) | – Münzmeister in Esens 1730 – 1747. |
| Graumannscher Münzfuß | – 1750 in Preußen eingeführter 14-Taler-Fuß. |
| Hoym, Karl Georg Heinrich von | – Preußischer Minister für Schlesien seit 1770. |
| Jaster, Christian | |
| Henning (Heinrich) (CHI) | – Münzmeister in Berlin 1749 – 1764. |
| Kosel (Cosel) | – preußische Festung in Schlesien. |
| Kurantprägung | – silbernes Hauptwährungsgeld, dessen Metallwert in etwa mit dem Nennwert übereinstimmt. |
| Küster, Georg (GK) | – Münzmeister in Kleve 1741 – 1755. |
| Landmünzen | – sind die Münzen, die nicht nach den Hauptmünzfüßen, sondern nach geringeren Münzfüßen hergestellt wurden. Sie waren somit Kreditgeld, da der Metallwert bei weitem nicht dem Nennwert entsprach. |
| Levantetaler | – Handelsmünze für die Levante (Ägypten, Syrien, sowie die Küsten Kleinasiens). |

Loos, Daniel Friedrich (L)	– Stempelschneider in Berlin seit 1768.
Marmé, Johann Christian (ICM)	– Stempelschneider in Kleve ca. 1735 bis nach 1764.
Pagament	– zum Einschmelzen und Umprägen bestimmte Münzen.
Piaster	– gebräuchliche Bezeichnung für den spanischen Peso. Als Piaster wurden aber auch andere talergroße Silbermünzen bezeichnet.
Pott, Anton Gottfried (AGP)	– Münzmeister in Kleve seit 1742.
Preußischer Typ	– bei Tympfen die Darstellung des Königs mit Krone und Schwert.
Sächsisch-polnischer Typ	– bei Tympfen und Szostaken die Darstellung des Königs mit Krone auf der Vorderseite und des gekrönten vierfeldigen Wappens mit Mittelschild auf der Rückseite.
Scheidemünzen	– nennt man die Kleinmünzen, die dazu dienen, im Geldverkehr die kleinen Wertdifferenzen auszugleichen. Scheidemünzen bestehen wegen der hohen Prägekosten aus geringwertigen Billonlegierungen bzw. aus Kupfer. Der Metallwert dieser Stücke beträgt gegenüber dem Nennwert nur ein Bruchteil.
Schirmer, Christian (CS)	– Münzmeister in Königsberg 1735 – 1749.
Schlesischer Typ	– bei Achtzehnkreuzern im Unterschied zum Preußischen Typ die Darstellung des Königs ohne Krone und Schwert.
Schwanefelder (S)	– Stempelschneider in Königsberg 1751 – 1756.
Sechser	– 6 Pfennig = $\frac{1}{48}$ Taler.
Siemens, August Ludwig (ALS)	– Wardein in Berlin 1741 – 1765.
Steinbrück, Johann Julius (S, St)	– Stempelschneider in Königsberg 1752 – 1768.
Szostak	– Sechsröscher (Sechskreuzer).
Tingieren	– (lat., einfärben), d. h., die Farben der Wappen werden auf Münzen durch Schraffieren bzw. Punktieren dargestellt.
Tympf	– Achtzehnröscher (Achtzehnkreuzer).
Wissel, Otto Hermann (W)	– Stempelschneider in Königsberg 1725 – 1755.

Abkürzungsverzeichnis

A	= Münzzeichen der Münzstätte Berlin seit 1750
A	= Zeichen des Stempelschneiders Jakob Abraham
AE bzw. AHE	= Zeichen des Münzmeisters Adam Heinrich von Ehrenberg
AGP	= Zeichen des Münzmeisters Anton Gottfried Pott
ALS	= Zeichen des Münzmeisters August Ludwig Siemens
Anm.	= Anmerkung
B	= Münzzeichen der Münzstätte Breslau seit 1750
B	= Zeichen des Stempelschneiders Ludwig Heinrich Barbiez
B	= Zeichen des Münzmeisters Johann David Biller
BID	= Zeichen des Münzmeisters Bernhard Julius Dedekind
BMbl	= Berliner Münzblätter
BMC	= Berliner Münz-Cabinet (Münzenhandlung)
BNZ	= Berliner Numismatische Zeitschrift
C	= Münzzeichen der Münzstätte Kleve seit 1751
CHI	= Zeichen des Münzmeisters Christian Henning (Heinrich) Jaster

CS	= Zeichen des Münzmeisters Christian Schirmer
D	= Münzzeichen der Münzstätte Aurich seit 1752
D	= Zeichen des Stempelschneiders Donner
Dav.	= Davenport
DUC:	= Ducatus (= Herzogtum)
E	= Münzzeichen der Münzstätte Königsberg seit 1751
E	= Zeichen des Stempelschneiders Tobias Ernst
EC / EDC	= Zeichen des Münzmeisters Ernst Dietrich Croll
EGN	= Zeichen des Münzmeisters Ernst Georg Neubauer
EP	= Elisabetha Petrowna
F	= Münzzeichen der Münzstätte Magdeburg seit 1752
FWOF	= Zeichen des Münzmeisters Friedrich Wilhelm ô Féral
FR	= Fridericus Rex
G	= Münzzeichen der Münzstätte Stettin 1753 – 1754
G	= Münzzeichen für die Münzstätten Schwerin und Rethwisch im Jahr 1763
GK	= Zeichen des Münzmeisters Georg Küster
GN	= Geldgeschichtliche Nachrichten
gr	= Grossus (Groschen)
ICG	= Zeichen des Münzmeisters Johann Christian Gittermann
ICM	= Zeichen des Stempelschneiders Johann Christian Marmé
IDB	= Zeichen des Münzmeisters Johann David Biller
Kennep.	= Kennepohl
L	= Münzzeichen der Münzstätte Leipzig
L	= Zeichen des Stempelschneiders Daniel Friedrich Loos
LB	= Zeichen des Stempelschneiders Ludwig Heinrich Barbiez
LDC	= EDC
LM	= Land Münze
Mbg.	= Marienburg
Mzmz.	= Münzmeisterzeichen
Mzz.	= Münzzeichen
OFHS	= Ost Friesischer Halber Stüber
Old.	= Olding
R	= Reichs
Rs.	= Rückseite
S	= Zeichen des Stempelschneiders Schwanefelder
S	= Zeichen des Stempelschneiders Johann Julius Steinbrück (? , 1756)
S.	= Seite
Slg.	= Sammlung
St	= Zeichen des Stempelschneiders Johann Julius Steinbrück
SM	= Scheide Münze
TH	= Thaler (Taler)
Vs.	= Vorderseite
v. Schr.	= von Schrötter
W	= Wratislawia = Breslau
W	= Zeichen des Stempelschneiders Otto Herman Wissel
ZfN	= Zeitschrift für Numismatik

Währungsaufbau der verschiedenen Provinzen

In der nachfolgenden Tabelle ist das Wertverhältnis des „Graumannschen“ Talers zum Provinzialgeld aufgeführt.

Provinz Brandenburg

1 Taler = 24 Gute Groschen zu je 12 Pfennig = 288 Pfennig

Provinz Preußen

1 Taler = 5 Achtzehngröschler (Tympfe) = 15 Sechsgroscher (Szostake) = 30 Dreigröschler (Düttchen)
= 90 preußische Groschen = 270 Schillinge

Westliche Landesteile

1 Taler = 54 Stüber (Ostfriesland)

1 Taler = 60 Stüber zu je 8 Deuten = 480 Deute (Cleve)

1 Taler = 36 Mariengroschen zu je 8 Pfennig = 288 Pfennig

Schlesien

1 Taler = 5 Achtzehnkreuzer = 15 Sechskreuzer = 30 Dreikreuzer (Silbergroschen) = 90 Kreuzer

3 Kreuzer = 2 Doppelgröschel = 4 Gröschel = 6 Poltura = 12 Denare

1 Kreuzer = 2 Poltura = 4 Denare

Bildernachweis

Deutsche Bundesbank, Geldmuseum:

256 b, 390 a, 396 Anm. 2, 398, 402 c1, 405 a1, 408, 411 a, 413 b2, 413 b3, 415 b, 417.1, 418.1, 420.2, 420.3, 434.1, 434.2, 439.1.

Staatliche Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Münzkabinett:

10 b, 11, 25.2, 28 b, 51.1, 51.2, 61 a1, 67.1, 67.2, 68 b, 132, 133, 137 Anm., 138, 139 a, 188 b1, 189 b, 221 b, 221 d1, 222 c, 227 a, 228 a, 228 f, 241 a, 255 b, 268.1, 268 Anm. 1, 268 Anm. 2, 270.1, 279 Anm. 1, 279 Anm. 2, 283.2, 286 b, 288 b, 325.1, 336, 349, 351.2, 355 a, 366 a, 366 b, 378.2, 382 b, 385 a3, 391, 393, 394 d, 395 b1, 395 c, 399, 402 c2.2, 406 c, 410 a, 410 b, 412 c, 417.2, 418.2, 420.1, 422, 423, 426, 429, 430 b, 433, 440, 454 a2, 454 e, 454 g, 456 a1, 456 a.2, 456 a.3, 458 a, 459, 460.1, 460.3, 461 a, 462, 463 b, 468, 470.1, 470.2, 471.1, 471.2, 476.2, 477.1, 478.2, 483, 484

Alle übrigen Münzabbildungen stammen von Stücken aus Privatbesitz, aus Angeboten des Münzenhandels, insbesondere der Auktionshäuser WAG, Künker und Höhn, oder von Münzen, die in älteren Katalogen beschrieben worden sind.

Katalogteil



Gemälde von Antoine Pesne, 1745

MÜNZPRÄGUNGEN DES GESAMTSTAATES

Kurantprägungen der 1. Münzperiode 1740 – 1750 (Münzstätten: Berlin, Kleve, Esens, Aurich)

Münzstätte Berlin, Mzmm. EGN

1 Speziestaler 1741 EGN



Vs.: FRIDERICVS BORVSSORVM REX

Geharnischtes Brustbild mit Ordensband, Kreuz und Hermelinmantel

Rs.: Gekrönter preußischer Adler (mit Zepter und Reichsapfel und gekröntem Monogramm auf der Brust) in ovalem Schild, der von einer gekrönten Rokokoeinfassung umgeben ist. Jahreszahl 17 – 41 oben, unten Lorbeer und Palmenzweig, darunter E G N

Kerbrand

v. Schr. 55; Dav. 2581

Anm.: Es gibt zwei Porträtvarianten mit 2 bzw. 5 mm großem Ordenskreuz.



Aus: Der brandenburgischen historischen Münzbelustigungen, 1. Januar 1770

2 $\frac{2}{3}$ Speziestaler 1741 EGN



Vs.: FRIDERICVS BORVSSORVM REX

Geharnischtes Brustbild mit Ordensband und Hermelinmantel

Rs.: Gekrönter preussischer Adler (mit Zepter und Reichsapfel und gekröntem Monogramm auf der Brust) in ovalem Schild, der von einer gekrönten Rokokoeinfassung umgeben ist. Jahreszahl 17 – 41 oben, unten Lorbeer- und Palmenzweig, darunter E G – $\frac{2}{3}$ – N

Kerbrand

v. Schr. 56; Dav. 307

3 $\frac{1}{3}$ Speziestaler 1741 EGN



Vs.: FRIDERICVS BORVSSORVM REX

Geharnischtes Brustbild mit Ordensband und Hermelinmantel

Rs.: Gekrönter preussischer Adler (mit Zepter und Reichsapfel und gekröntem Monogramm auf der Brust) in ovalem Schild, der von einer gekrönten Rokokoeinfassung umgeben ist. Jahreszahl 17 – 41 oben, unten Lorbeer- und Palmenzweig, darunter E G – $\frac{1}{3}$ – N

Kerbrand

a) v. Schr. 58

b) Wie vorher, aber größerer Kopf

v. Schr. 57, 58

4 1/2 Taler 1740 EGN

Vs.: Gekröntes Monogramm, unten die Jahreszahl

Rs.: 12 | EINEN | REICHS | THALER | E G N

v. Schr. 59, 60

Anm.: 1. Es gibt mehrere Varianten in bezug auf die Form von Monogramm, Krone und Rückseite.

2. Martin führt unter Nr. 4a irrtümlich einen 1/2 Taler dieses Typs mit der Jahreszahl 1746 auf.

5 1/2 Taler 1741 – 1743, 1745, 1746, EGN

Vs.: Gekröntes Monogramm, unten die Jahreszahl

Rs.: 12 | EINEN | REICHS | THALER | L M | E G N

1741: v. Schr. 61 – 64

1742: v. Schr. 65, 66

1743: v. Schr. 67 – 69

1745: v. Schr. 70 – 74

1746: v. Schr. 75

Anm.: 1. Jahrgang 1743 auch aus 1742 geändert (Slg. C u. a.).

2. Es gibt mehrere Varianten in bezug auf die Form von Krone und Monogramm.

Münzstätte Kleve, Mzmz. GK**6 1/2 Taler 1740 – 1742, GK**

Vs.: Gekröntes Monogramm, unten die Jahreszahl

Rs.: 12 | EINEN | REICHS | THALER | G K

1740: GN 98, 1983,
S. 284

1741: v. Schr. 76

1742: Mbg. 5342, GN 98,
1983, S. 284

Münzstätte Esens, Mzmz. ICG

7 ½ Taler 1746 ICG



Vs.: Gekröntes Monogramm, unten 1746

Rs.: 12 | EINEN | REICHS | THALER | I C G

v. Schr. 77

Ann.: Goldabschlag im Gewicht eines Friedrichsd'or (GN 98, 1983, S. 307).

Münzstätte Aurich, Mzmz. BID

8 ½ Taler 1747 BID



Vs.: Gekröntes Monogramm, unten 1747

Rs.: 12 | EINEN | REICHS | THALER | B I D

v. Schr. 78

Kurantprägungen der 2. Münzperiode 1750 – 1757 (1763) (Münzstätten: Berlin, Breslau, Kleve, Aurich, Königsberg, Magdeburg, Stettin)

Die nachfolgende Abteilung der 2. Münzperiode beinhaltet nur die vollwertigen Kurantprägungen nach dem Graumannschen Münzfuß. Die Prägungen nach diesem Münzfuß werden durch die Ereignisse des Siebenjährigen Krieges unterbrochen. Obwohl die 2. Münzperiode bis 1763 dauerte, wurden vollwertige Kurantprägungen nur bis 1757 ausgebracht.

Während des Siebenjährigen Krieges wurden die Kurantnominale (⅓ Taler, ⅙ Taler, ½ Taler) nach geringwertigeren Münzfüßen geprägt. Sie entsprachen nicht mehr der Norm für Kurantmünzen, obwohl sie den Anschein einer vollwertigen Prägung erwecken sollten. Diese geringwertigen Prägungen sind daher in der Abteilung der Kriegsmünzen unter den Nummern 332 bis 344 und 364 bis 367 zu finden.

Münzstätte Berlin, Mzz. A

9 Taler 1750, 1751, A



c1

Vs.: FRIDERICVS BORVSSORVM REX

Geharnischtes Brustbild mit Ordensband, Kreuz und Hermelinmantel

Rs.: EIN REICHS THALER

Gekrönter Adler auf Waffen, im Abschnitt A zwischen der geteilten Jahreszahl
Blätterrand

- a) Im Armabschnitt kein Buchstabe
 1) 1750: Auf jeder Seite der Waffengruppe 9 Spitzen
 2) 1750, 1751: Auf jeder Seite der Waffengruppe 8 Spitzen
- b) Im Armabschnitt B
 1) 1750: Auf jeder Seite der Waffengruppe 9 Spitzen
 2) 1750: Auf jeder Seite der Waffengruppe 8 Spitzen



c2

c) Im Armabschnitt LB (oder LB kursiv)

- 1) 1750: Auf jeder Seite der Waffengruppe 9 Spitzen und 1 Kanonenrohr
 2) 1750: Auf jeder Seite der Waffengruppe 9 Spitzen
 3) 1750: Auf jeder Seite der Waffengruppe 8 Spitzen
 4) 1750: Auf der linken Seite der Waffengruppe 9 Spitzen, auf der rechten 8 Spitzen

a1 1750: v. Schr. 168

a2 1750: v. Schr. 167

b1 1750: v. Schr. 169

c1 1750: v. Schr. 171

c3 1750: v. Schr. 172, 175

Dav. 2582

1751: Peus, Auktion 259, 1959, Nr. 568, u. a.

b2 1750: v. Schr. 170

c2 1750: v. Schr. 173, 174

c4 1750: Tietjen, Auktion 62, 1991, Nr. 450

Anm.: Außer den bei v. Schröter aufgeführten Zusammenstellungen der verschiedenen Spitzen (Fahnen-, Sponton- und Lanzenspitzen) gibt es noch weitere (vgl. z. B. Künker, Liste 31, Nr. 405).

10 Taler 1751, 1752, A



Vs.: FRIDERICVS BORVSSORVM REX

Geharnischtes Brustbild mit Ordensband und Kreuz

Rs.: EIN REICHS THALER

Gekrönter Adler auf Waffen, im Abschnitt A zwischen der geteilten Jahreszahl
Blätterrand

a) 1751: Auf jeder Seite der Waffengruppe 9 Spitzen
v. Schr. 176

b) 1752: Wie vorher, aber mit verändertem Brustbild
und auf jeder Seite der Waffengruppe 7 Spitzen
v. Schr. 177

Dav. 2582

11 Taler 1752 A



Vs.: FRIDERICVS BORVSSORVM REX

Kopf

Rs.: EIN REICHS THALER

Gekrönter Adler auf Waffen, im Abschnitt 17 A 52

Blätterrand

v. Schr. 178; Dav. 2585

12 ½ Taler 1750 A

Vs.: FRIDERICVS BORVSSORVM REX
Geharnischtes Brustbild mit Ordensband, Kreuz und Gewand

Rs.: 2 EINEN R THALER
Gekrönter Adler auf Waffen, im Abschnitt 17 A 50
Kerbrand ohne Rhombenrand

- a) Auf jeder Seite der Waffengruppe 9 Spitzen und 1 Kanonenrohr
v. Schr. 189 a, 190
- b) Auf jeder Seite der Waffengruppe 8 Spitzen
v. Schr. 189 b
- c) Auf jeder Seite der Waffengruppe 7 Spitzen
v. Schr. 189 c

13 ½ Taler 1750 A

Vs.: FRIDERICVS BORVSSORVM REX
Geharnischtes Brustbild mit Ordensband und Kreuz

Rs.: 2 EINEN R THALER
Gekrönter Adler auf Waffen, im Abschnitt 17 A 50
Kerbrand oder Rhombenrand

- a) Im Armabschnitt kein Buchstabe
v. Schr. 188 a
- b) Im Armabschnitt B
v. Schr. 188 b
- c) Im Armabschnitt LB (kursiv)
v. Schr. 188 c

14 ¼ Taler 1750 A



Vs.: FRIDERICVS BORVSSORVM REX
Geharnischtes Brustbild mit Ordensband, Kreuz und Gewand

Rs.: 4 EINEN R THALER
Gekrönter Adler auf Waffen, im Abschnitt 17 A 50
Kerbrand oder Rhombenrand

v. Schr. 200

Anm.: Dieser Typ hebt sich von den nachfolgenden ¼ Talern (Nr. 15 und 16) durch ein größeres Brustbild, größere Schrift und einen größeren Durchmesser deutlich ab.

15 ¼ Taler 1750 A



Vs.: FRIDERICVS BORVSSORVM REX
Geharnischtes Brustbild mit Ordensband, Kreuz und Gewand

Rs.: 4 EINEN R THALER
Gekrönter Adler auf Waffen, im Abschnitt 17 A 50
Kerbrand oder Rhombenrand

- a) Auf jeder Seite der Waffengruppe 9 Spitzen und 1 Kanonenrohr
v. Schr. 201
- b) Auf jeder Seite der Waffengruppe 8 Spitzen
Heß, Auktion Oktober 1909, Slg. Erbstein III, Nr. 8287, u.a.
In Slg. C ein Exemplar mit Kerbrand und ein Exemplar mit Rhombenrand
- c) Auf jeder Seite der Waffengruppe 7 Spitzen
v. Schr. 202

16 ¼ Taler 1750, 1751, A

- Vs.: FRIDERICVS BORVSSORVM REX
Geharnischtes Brustbild mit Ordensband und Kreuz
- Rs.: 4 EINEN R THALER
Adler auf Waffen, im Abschnitt A zwischen der geteilten Jahreszahl
Kerbrand oder Rhombenrand
- a) 1750: v. Schr. 203
- b) 1751: Mit etwas verändertem Brustbild
v. Schr. 204

17 ½ Taler 1754 A

- Vs.: FRIDERICVS BORVSSORVM REX
Kopf
- Rs.: Adler auf Schild mit Mzz. A, daneben Waffen.
Zu den Seiten 17 – 54, im Abschnitt $\frac{1}{3}$ zwischen Ranken
Kerbrand
v. Schr. 208

Anm.: Als Stempelschneider dieses außergewöhnlichen Stücks kommt nur der Breslauer Medailleur Ulitsch in Frage. Siehe die Medaille Olding Nr. 631.



H. GIETL VERLAG & PUBLIKATIONSSERVICE GMBH

ISBN-10: 3-86646-506-8
ISBN-13: 978-3-86646-506-0